

Fahrrad nach Dresden (4.-14.6.2010)

zweieinhalb Stunden von Grevenbrück aus vor uns; es war mittlerweile später Nachmittag. Dem Lenneradweg sind wir dann bis Fleckenberg gefolgt. Dort angekommen erhielten wir von der Vorgruppe die Nachricht, dass sie bereits um 17.15 Uhr in Wingshausen am Ziel angekommen waren und sich nun am Kamin aufwärmten. Es war zwischenzeitlich 18.00 Uhr.

Uns stand jetzt der Anstieg zum Jagdhaus bevor (ca. 660 m ü. NN), und wir waren schon ziemlich fertig. Der Lenneradweg verläuft nicht nur eben direkt entlang des Flusses, sondern auch mit einigen Steigungen. So sind wir dann den steilen Anstieg zum Jagdhaus zeitweilig dem Spruch gefolgt: „Wer sein Fahrrad liebt, der schiebt.“ ... Die kurzen Pausen mit

der Traubenzuckerzufuhr brachten uns wenigstens etwas Energie zurück. Was waren wir froh, am Jagdhaus angekommen zu sein! Es war mittlerweile nach 19.00 Uhr, und wir freuten uns auf die vor uns liegende Abfahrt ins Wingshausener Land bei Bad Berleburg. Natürlich war es wieder kälter geworden und der Fahrtwind unangenehm. Um 19.45 Uhr haben wir dann unser Ziel, den Forellenhof erreicht. Auf den letzten Metern meinte noch ein Ehepaar, das uns entgegenkam, wir würden sehnsüchtig erwartet. Die anderen wären bereits kurz vor dem Verhungern.

Die Freude war groß, als wir endlich ankamen. Die Chefin begrüßte uns gleich wie alte Bekannte in Du-Form, und die anderen hatten die Zimmer

bereits eingeteilt. So konnten wir die Zimmer beziehen und erst einmal duschen. Die Chefin kümmerte sich ums Essen und hatte zuvor erklärt, dass wir uns bezüglich der Getränke selbst an der Theke bedienen sollten. Sie würde darauf vertrauen, dass wir alles richtig aufschreiben.

Als dann der Duft des Curryfleischs zu uns herüberwehte, konnten wir es vor Hunger kaum erwarten. Später hat sich auch die Chefin noch zu uns gesetzt, und wir hatten einen schönen Abend, an dem wir unsere Erlebnisse austauschten. Bald aber holte uns die Müdigkeit ein. Wir waren Dresden eine Tagesreise näher gekommen. Die Gemeinschaft, Natur, Kondition und das gemeinsame Ziel hatten uns vorangebracht.

Peter Gunkel

